

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

227 (27.9.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057161](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057161)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuadigödens.

№ 227. Freitag, den 27. September 1895. 21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Sept. Der Kaiser nahm gestern Nachmittag und heute Vormittag im Jagdhaus Rominten den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts entgegen. Im Uebrigen erfreut sich der Monarch fortwährend des besten Wohlseins. — Fürst Hohenhausen wird nicht im Oktober nach Berlin zurückkehren.

Berlin, 24. Sept. Der Steckbrief gegen den Freiherrn v. Hammerstein, datirt vom 23. Sept., wegen mehrfacher schwerer Untatenschilderung in Verbindung mit Betrug und Untreue, ist amtlich veröffentlicht.

Die medicinische Welt hat den Tod einer ihrer hervorragenden Größen zu betrauern. Im 76. Jahre ist gestern Wolf Bardeleben, der zweite Professor für Chirurgie an der Berliner Universität und Direktor der chirurgischen Klinik an der Charité, nach kurzer Krankheit gestorben.

Berlin, 25. Sept. Unter dem Verdacht des Landesverrats ist der Ingenieur Ludwig Pfeiffer verhaftet worden. Pfeiffer will Angestellter der Waffen- und Munitionsfabrik von Stolpa in Posen sein.

Berlin, 25. Sept. Verhaftet wurde gestern Abend in seiner Wohnung in der Sebastiansstraße der unter dem Namen Roland bekannte frühere Schauspieler Dierl, der vorübergehend als verantwortlicher Redakteur des „Vorwärts“ gezeichnet hat.

Spandau, 23. Sept. Für Verdienste um die Verbesserung des rauchlosen Pulvers hat der Betriebsinspektor der königlichen Pulverfabrik hier selbst, Obergeringieur Schirmann, unlängst vom Kriegsministerium eine Dotation von 5000 Mk. erhalten.

Gülsburg, 24. Sept. Die Kaiserin traf heute hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von ihrer Schwester empfangen. Zu Ehren der Kaiserin findet Abends Illumination und Feuerwerk statt.

Posen, 24. Sept. An den Kultusminister Dr. Boffe haben 127 Lehrer der Stadt Posen eine Adresse gesandt, in der sie die demnächstigen Prüfungen der Lehramtskandidaten für die Lehren zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Lehrer wie ihrer Stellung als Beamte aussprechen und zugleich die Bitte Ausdruck geben, der Minister möge, wie er bereits die Gehaltsfrage durch die volle Anrechnung der gesammten Dienstjahre bei Gehälter-Neuregelung zu Gunsten der Lehrer geordnet habe, nun auch die Frage der Wohnungsentfaltung in Städten mit hohen Mieten einer günstigen Lösung entgegenführen.

Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.) Ein lautes Stöhnen, was der im Wege liegende Körper ausstieß, hatte sie darüber belehrt, daß dies ihre Herrin sei, sie hatte nach ihr gegriffen, in etwas Nasses gefaßt und gesehen, daß die Hand, welche sie erschrocken zurückgezogen, voll Blut sei. Mit einem lauten Schrei war sie aus dem Zimmer gestürzt, hatte Steine geweckt und auch den Knecht und Vetter Jürgen herbeiholen wollen, der Letztere war aber nicht in seiner Kammer gewesen und nun war ihnen doch nichts übrig geblieben, als zusammen wieder nach des Fräuleins Schlafzimmer zu gehen. Der Tag war inzwischen soweit hereingebrochen, daß ihnen kein mitleidiger Dämmerlicht mehr den ihrer wartenden Anblick entzog. Im Nachtkleide, barfuß, lag Karoline Peters in ihrem Blute schwimmend am Boden. Sie hatte Wunden im Gesichte, Wunden am Halse, Wunden in der Brust, an den Händen und Armen, und das Instrument, womit ihr dieselben beigebracht waren, ein langes, spitzes Messer, lag wenige Schritte von ihr. Hoffungs- und besinnungslos vor Entsetzen hatten die erschrockenen Diensthöfen die Unglückliche liegen lassen und waren hälflos in das Dorf gerannt, so daß selbst nach ihrem Auffinden wohl eine Stunde vergangen war, ehe der Dorfbarber herbeigekommen, der ihre Wunden nothdürftig verbunden und mitleidige Hände sie auf ihr Lager gebettet hatten. Da der Badearzt noch nicht im Stranddorf wohnhaft war, so mußte nach dem Kreisphysikus in Bergen geschickt werden, der denn auch noch im Laufe des Vormittags eintraf. Er fand den Zustand der Unglücklichen im höchsten Grade bedenklich. Von den ihr beigebrachten Wunden

Ausland.

Paris, 25. Sept. Die Reise des Königs Leopold wird in der Pariser Presse sehr lebhaft besprochen. In gut unterrichteten Kreisen will man wissen, der König habe der französischen Regierung angetragen, ihr Vorkaufsrecht auf den Congo geltend zu machen. Die Zeitung „France“ bringt die sensationelle Mittheilung, König Leopold sei nach Paris gekommen, um im Namen des Kaisers von Deutschland in Frankreich die Zustimmung und den Beistand für folgende zwei Punkte zu erwirken: 1. Allgemeine Abrüstung; 2. Gründung einer internationalen Liga gegen die Sozialdemokraten und Anarchisten. Bezüglich der Abrüstung sollen vor Allem Elsaß-Lothringen für neutral erklärt, alle Festungen der Reichslande geschleift und ein Referendum über die Angehörigkeit der Einwohner an Deutschland oder Frankreich herbeigeführt werden. — Wöbbsinn!

Paris, 25. Sept. „Pötit Journal“ meldet aus New-York: Unter den Truppen der Aufständischen auf Cuba befindet sich eine Colonne von Deutschen, welche von einem ehemaligen deutschen Offizier Nothlos organisiert ist.

Brüssel, 25. Sept. König Leopold geht demnächst in Sachen der Congofrage nach Berlin.

London, 25. Sept. Der „Standard“ bringt die Meldung aus Berlin, daß Frankreich, Rußland und Deutschland sich gegenwärtig über eine zweite Intervention in Ostasien verständigen.

Marine.

Wilhelmshaven, 26. Sept. Von der Dienstreise nach Helgoland behufs Theilnahme an den Schießübungen dajelbst sind hieher zurückgekehrt: Kommod. Thomsen, Korv.-Kapt. Köhler, Lt. z. S. v. Nothkirch und Bantien, Kapten, Jw.-Prem.-Lt. Bapert, Jw.-Lt. Wittenbusch. Das Winterkommando haben angetreten: Lt. z. S. Kersch auf „Kunfrit“ Friedrich Wilhelm“, Lt. z. S. Ritter auf „Brandenburg“, Lt. z. S. Wyling auf „Wörth“, Kapt.-Lt. Brügge und Lt. z. S. von Meyer auf „2. Matr.-Art.-Abth.“ Lt. z. S. Gsch auf „3. Matr.-Art.-Abth.“ Lt. z. S. Bartels auf „1. Matr.-Div.“, Major-Ob.-Jug. Hange hat nach Abkommandirung von S. M. S. „Wörth“ Urlaub nach Kiel angetreten bis zum Beginn des Unterrichts in der Detachierschule. Die Gef.-Lts. d. R. des 2. Seebat. Feldmann und Bod sind nach beendeter Schwedent. Übung abgereist. — Top.-Ob.-Jug. Egger ist nach Kiel abgereist. — Major Schmidt hat ihn bewilligten 14täg. Urlaub angetreten. — Kapt. z. S. D. Klaus ist von der Dienstreise zurückgekehrt. — Kapt.-Lt. Edermann hat nach Aufhebung seiner Dienstreise einen 45täg. Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches erhalten. Lt. z. S. Schmidt hat nach Aufhebung seiner Dienstreise einen 45täg. Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches erhalten. Der Vst.-Vst. 2. M. Marull übernimmt sofort nach seinem Eintreffen den Dienst als Schiffarzt S. M. S. „Siegfried“. — Prem.-Lt. Schelle hat einen vom 1. Okt. cr. ab rechnenden 45täg. Urlaub nach Lübeck und Mecklenburg erhalten. Korv.-Kapt. Credner hat einen Urlaub vom Tage der Aufhebung seiner Dienstreise ab bis zum Antritt seines Kommandos an Bord S. M. S. „Blücher“ erhalten. Der Major-Ob.-Jug. Barth hat nach Abgabe der Geschäfte als leitender Jug. S. M. S. „Kuri.“ Friedr. Wllh.“ einen 45täg. Urlaub nach dem Königreich Sachsen erhalten. — Gemäß Verf. des Staatssek. des Reichs-Marine-Amts vom 20. Sept. 1895 hat sich der Oberpfarrer Goebel behufs Uebernahme der oberpfälz. amtlichen Geschäfte nach Kiel begeben. — Postl. für S. M. S. „Feld.“ ist bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

Kiel, 25. Sept. Vice-Admiral Hollmann hat das Großkreuz des Oesterreichischen Leopoldordens und das Großkreuz der Italienischen Krone, der Korvetten-Kapitän Sichel, Marine-Attache der deutschen Botschaft in Paris, das Offizierskreuz der französischen Ehrenlegion erhalten.

Kiel, 25. Sept. Das Radettenschulschiff „Stein“ trat heute Nachmittag eine sechsmonatliche Mittelmeerreise an.

Kiel, 25. Sept. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ hat gestern Kohlen in der Werft übergenommen und begann heute mit seinen Probefahrten. — Das Panzerschiff „Fagen“ ist

gestern in die Werft gegangen und hat dort neben „Bayern“ festgemacht. „Bayern“ stellt in der Werft morgen Nachmittag 3 Uhr außer Dienst.

Kiel, 25. Sept. Nach dänischen Blättern haben die Torpedoboote „S 36“ und „S 50“ am letzten Mittwoch bei stürmischem Wetter in der Jammerbucht Havarie erlitten. „S 36“ ist leck und liegt in Frederikshavn, „S 50“ ist an der Maschine beschädigt und nach Kiel abgegangen. Die Marineverwaltung hat die Nachforschungen nach dem in der Jammerbucht verunglückten Torpedoboot „S 41“ einstellen lassen. Der Kreuzer „Gefion“, welcher ununterbrochen an der Unfallstelle verweilt hat, ist heute Morgen 4 Uhr auf der Kieler Rade mit vier von der kaiserlichen Werft gestellten Tauchern eingetroffen, die auf 10 m Tiefe lange vergeblich gesucht haben. Es wird angenommen, daß das Torpedoboot beim Untergange zertrümmert ist.

Berlin, 25. Sept. Der Kaiser hat Folgendes bestimmt: Zur örtlichen Wahrnehmung der Interessen der bewaffneten Macht an der militärischen Benutzung des Kaiser-Wilhelm-Kanals ist ein Seeoffizier als Marine-Kommissar einzusetzen. Gleichzeitig genehmige Ich die Mir vorgelegten Bestimmungen, betr. die Regelung der Thätigkeit dieses Kommissars. — Nach den festgesetzten Bestimmungen hat der Kommissar im Allgemeinen die Aufgabe, sich über den Kanal, dessen Betriebsanrichtungen und Betriebsmittel laufend unterrichtet zu halten, an der Feststellung der Vorschriften für den Betrieb mitzuwirken und die ihm vom Standpunkte der militärischen Anforderungen an die Benutzung des Kanals erforderlich erscheinenden Anregungen zu geben. Insbesondere hat er seinen Einfluß und seine Erfahrungen in dem Betriebe des Kanals den Kommando- und Marine-Offizieren zur Verfügung zu stellen und dieselben durch eigenes Eingreifen — oder wenn entsprechende Requisitionen an ihn gelangen — nach jeder Richtung hin zu unterstützen, wie umgekehrt die Schiffskommandos und Marine-Offiziere verpflichtet sind, dem Kommissar von ihren gelegentlich der Benutzung des Kanals gemachten Beobachtungen und entstandenen Bedenken unverzüglich Kenntniß zu geben und ihm auf sein Ansuchen jede gewünschte bezügliche Auskunft zu erteilen. Die Berichterstattung auf dem Instanzenwege wird hierdurch nicht berührt. Für seine Besichtigungsfahrten kann der Kommissar die Benutzung der den Kanal besahrenden Kriegsschiffe bezw. Fahrzeuge der kaiserlichen Marine beanspruchen, sofern hierdurch der jeweilige Zweck der Kanalfahrt dieser Schiffe und Fahrzeuge nicht beeinträchtigt wird. Zur besonderen Bereitstellung von gerade verfügbaren Fahrzeugen bedarf es der Genehmigung der zuständigen Dienststelle.

Berlin, 25. Sept. Wenn die deutsche Missionsstation in Swatow von ausländischen Chinesen geplündert wurde, so muß es allen Reichsangehörigen Deutschlands im fernen Osten ein beruhigender Trost sein, daß sich die Verhältnisse unserer Seestreitkräfte in den chinesischen Gewässern seit dem Friedensschluß zwischen Japan und China völlig verändert haben und daß gerade zur Zeit ein derartig starkes deutsches Geschwader in Ostasien kreuzt, wie es von unserer Flotte noch nie zum dauernden Aufenthalt im Auslande im Dienst gehalten wurde. Denn während im Sommer 1894 zum Schutz der deutschen Interessen in China auf dem Kriegsschauplatz nur die drei Kreuzer dritter Klasse „Arcona“, „Marie“ und „Alexandrine“ erschienen konnten, von denen allen nur noch die „Arcona“ und der „Zitis“ in Ostasien kreuzen, während „Marie“, „Alexandrine“ und „Wolf“ bereits in der Heimath anlangten und zu den in

war keine unbedingte tödtlich, der Würder schien in blinder Wuth, ohne jede Ueberlegung mit seinem Messer um sich gestochen zu haben, ihre Menge aber, der dadurch herbeigeführte Blutverlust und die lange Zeit, während welcher die Verwundete hilflos gelegen, ließen ein Wiederaufkommen wenn nicht unmöglich, so doch im höchsten Grade fraglich erscheinen.

Der Kommerzienrath erkundigte sich, ob er die Verwundete sehen könne, und die Wägede nahmen keinen Anstand, ihn und Wilhelmine nach dem Krankenzimmer zu führen, wo Karoline, von Tüchern und Bandagen bis zur Unkenntlichkeit umhüllt, leise ächzend auf ihrem Bette lag. Neben demselben sah eine alte Frau aus dem Dorfe, die während der Sommermonate als Badewärterin im Warmbade fungirte, und in allerlei Klüften, wie Streichen, Gliederziehen, Blutegelansetzen und dergleichen mehr, erfahren war. Man hatte sie, als einzige taugliche Person im Orte, herbeigeholt, um den Dienst am Krankenbette zu übernehmen, da die Wägede sich entschieden weigerten, irgend eine Handregung zu thun.

Wilhelmine wich beim Anblick der grausam zugerichteten Karoline entsetzt zurück und die alte Frau sagte halblaut flüsternd: „Gehen Sie fort, Fräulein, das ist nichts für eine junge Dame, wie Sie, und helfen können Sie doch nichts.“

„Ist sie bei Bewußtsein?“ fragte Wogenbrandt.

Die Alte zuckte die Achseln. „Ich weiß nicht, sie stöhnt ja immerfort und verlangt zu trinten, aber ich glaube nicht, daß sie viel von sich weiß. Als die Herren vom Gericht hier waren, da konnte sie nicht antworten, und der Doktor sagte, sie dürfe nicht gequält werden. Ach, Du lieber Herrgott,“ sagte sie hinzu, während sie sich mit dem Zipfel ihrer Schürze die Augen trockenete, „was soll denn nun nur bloß mit all' den Kuchen werden, die schon gebacken sind?“

Wilhelmine durchschüttelte es. Der Kuchen war der alten Frau reichlich ebenso wichtig, wie die Kranke. War das die Pflegerin, in deren Hut sie dieselbe in der Nacht lassen durfte? Sie ergriff ihres Vaters Hand und zog ihn aus dem Zimmer.

„Vater, ich werde die Nacht über bei Karoline bleiben,“ erklärte sie.

„Das ist wieder einer Deiner überspannten Einfälle,“ entgegnete der Kommerzienrath, „was willst Du hier nützen?“

„Wir dürfen die Unglückliche nicht allein in der Obhut dieser unwissenden Frau lassen.“

„Darin hast Du nicht Unrecht,“ gab ihr Vater zu, „ich begreife den Arzt nicht, daß er keine anderen Anordnungen getroffen hat, aber Du wirst es nicht durchführen.“

„Der Mensch kann Alles, was er will,“ erwiderte sie, den Kopf schüttelnd, daß die dunklen Locken flogen, „und der Gedanke wird mich stärken und aufrecht erhalten: sie ist meine Schwester!“

Der Kommerzienrath zuckte unmutig die Achseln, gab aber seine Einwilligung, daß Wilhelmine blieb. Sie ließ ihren Koffer in das für sie bestimmte Zimmer bringen, hing mit traurigem Lächeln den für die Hochzeit bestimmten Anzug in den Schrank und suchte ein schlichtes Morgenkleid und ein Häubchen als die ihr für eine Krankenpflegerin geeignet scheinende Kleidung hervor.

Kommerzienrath Wogenbrandt ging inzwischen nach dem Hotel, um dort Quartier zu nehmen, denn er mochte unter den veränderten Umständen nicht im Petershof bleiben. Dort traf er den Amtsrichter Haberland aus Bergen, der behufs der Untersuchung des begangenen Verbrechens herübergekommen war, und erfuhr von diesem die näheren Umstände der That, soweit dieselben ohne Vernehmung des Opfers nach den äußeren Anzeichen hatten festgestellt werden können. (Fortsetzung folgt.)

Verlegte mein Geschäftslokal von Bismarckstraße 6 nach

Bismarck- und Göknerstraßen-Ecke, am Park.

HERM. MEYER

Manufactur-, Modewaaren- und Damen-Confection.

Wolf's Restaurant.
Heute Donnerstag:
Stamm-Abendbrot
(frische Bratwurst mit Kartoffel-Purée).

Fefttags wegen
bleibt mein Geschäft von
Freitag Abend 5 1/2 Uhr
bis Sonnabend Abend
7 Uhr geschlossen.
M. Kariel.

Abhanden gekommen
am Freitag, den 20. d. Mts. Abends,
eine schwarz- und weißbunte **Katze**.
Wiederbringer od. Auskunftgeber erhält
eine Belohnung.
Bismarckstr. 27.

Meine
Admirals-Cigarre,

zusammengesetzt aus Sumatra-Decke, Seedleaf, Domingo- und St. Felix-Einlagen, kann ich mit Recht allen Rauchern bestens empfehlen. Preis à Stück 5 Pf., 1/10 Kiste 5 Mk. Ich bitte um Entnahme von Proben, welche an den verschiedensten Verkaufsstellen zu haben sind.

Hochachtungsvoll
C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.

Fahrräder!

Saison 1896.

Für ein ganz hervorragendes Fabrikat, mit allen technischen Neuerungen, solide Preislage, wird tüchtiger **Alleinverkäufer** für hiesigen Platz und Umgegend gesucht. Nur **zahlungsfähige Firmen** helieben sich zu melden, die **Lager für eigene Rechnung** halten und den Vertrieb mit Energie handhaben unter Chiffre **L 39** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Saison-Theater Wilhelmshaven.
(Direction: **Seinr. Scherbarth.**)

Freitag, den 27. September:
Novität!

Zwei Wappen.
Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumen- thal u. Gustav Kadelburg.

An allen namhaften Bühnen mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt.
Anfang 8 Uhr.



**freiwillige
Feuerwehr.**

Sonntag, den 29. September,
Morgens 7 1/2 Uhr:

**Übung i. v. A.
Das Commando.**



**Männer-Verein
„Jahn“
zu
Wilhelmshaven**

Freitag, 27. September,
Abends 9 1/2 Uhr:

Ordentliche Hauptversammlung
im Hotel Hof zu Oldenburg.

Tagesordnung:
1. Stiftungsfest.
2. Bericht der Revisions-Commission.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verein Zirkel.
Sonnabend, den 28. Septbr.:
Jahresschluss- und Preiskegeln
im Vereinslokale.

Bürgerverein Heppens,
weßl. Theil.

Versammlung
Sonnabend, den 28. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr,
bei Sadewasser.
Tagesordnung:
Gemeinderathswahl etc.
Um zahlreiche Betheiligung bittet
der Vorstand.

Pech
27. d. 8 Uhr.

Oldenburg. Zurück.
Dr. Greving, Frauenarzt.

Engl. u. franz. Unterricht.
Diejenigen Damen und Herren,
welche an dem

Winterkursus
theilnehmen, werden gebeten, am
Dienstag, den 1. Oktober, im Park-
haus zu erscheinen. Unterricht für
Damen von 5-6 Uhr Nachmittags,
für Herren von 9-11 Uhr Abends.

Mr. & Mrs. Smith
aus London.

Kursus für Kinder.

Diejenigen Herrschaften, welche ge-
neigt sind, ihren Kindern englisch sprechen
lernen zu lassen, werden freundlichst
gebeten, am **Montag, den 31. Sept.,**
Nachmittags von 5-6 Uhr, im Park-
haus zu erscheinen. Honorar pro
Stunde 50 Pf.

Mr. & Mrs. Smith
aus London.

Sonnabend,
den 28. d. Mts.,
8 Uhr Abends:
**Generalver-
sammlung.**
Im Anschluß daran
Bierabend
zur Feier zurückgekehrter u. scheidender
Kameraden.

Sensations-Schauspiel.
Der Irre von Marienberg,
Die Ereignisse im Kloster der
Alegianer.
In 7 Bildern von A. Winter.
Direction: **J. von Bastineller.**

Freitag, den 27. September:
18. Vorstellung

**Hôtel zur Krone,
Bant.**

Billetvorverkauf bei Herrn **Gloystein**
und Herrn **L. Seemann,** Bismarck-
straße 18.

Sonnabend, den 28. September:
14. Vorstellung

**E. Decker's Saal,
Kopperhörn.**

Billetvorverkauf bei Herrn **E. Decker**
u. den Friseurgeschäften v. **A. Gerbers-
mann.**

Kassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**
Preise wie bisher.

Die Direction.

Geburts - Anzeige.
Durch die Geburt eines kräftigen
Sohnen wurden hoch erfreut

L. Leblers u. Frau.
Bant, den 25. Septbr. 1895.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
**Amalie Grasshof
Johann Harms**
Gotha. Wilhelmshaven.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter
Minna mit dem Maschinisten der
kaiserl. Marine Herrn **Heinrich
Müller** beehre mich ganz ergebenst
anzuzeigen.

Frau D. Heine.

**Minna Heine
Heinrich Müller**
Verlobte.

Wilhelmshaven, Septbr. 1895.

Codes - Anzeige.

Am 25. d. M. Nachmittags
4 1/2 Uhr verschied nach langem
schweren, mit Geduld ertragenen
Leiden im 32. Lebensjahre meine
liebe Frau und meiner Kinder
treusorgende Mutter

Hermine Ruseler, geb. Maas.

Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen

F. Ruseler und Kinder
nebst Angehörigen

Wilhelmshaven, 25. Sept. 1895.

Die Beerdigung findet am
Sonnabend, den 28. d. M., Nach-
mittags 3 Uhr, auf dem Fried-
hofe zu Rastede statt.

Einem Theil unseres Blattes
liegt ein Prospect der humoristischen
Wochenschrift **„Lustige Plätter“**,
Berlin SW. 12, bei.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Von meiner Einkaufsreise aus Berlin zurück, erlaube ich mir den Eingang
sämmlicher Herbst- und Winter-Neuheiten in

Damen-Konfektion

ergebenst anzuzeigen.

Plüsch- und Astrachan-Jaekets,

Cheviot- und Eskimo-Jaekets,

Stoff-Câpes,

Plüsch- und Astrachan-Câpes,

Stoff-Radmäntel,

Wattirte Radmäntel,

Lange Winterpaletots,

Kindermäntel

in ganz enormer Auswahl.



Ich kaufte eine große Anzahl hochfeiner
Modelle

in Jaekets, Capes und Radmänteln, welche sämmtlich nur in einzelnen Exemplaren
vertreten sind und infolge dessen nur einmal am hiesigen Platze verkauft werden.

Beilage zu Nr. 227 des Wilhelmshavener Tageblattes.

Freitag, den 27. September 1895.

Zur Erinnerung an 1870/71.

Der Königin Augusta in Berlin.
Ferridres, 27. September, 11 Uhr Abends.
Straßburg capitulierte heute Abend um 9 Uhr.
Wilhelm.

Aus Deutschlands großer Zeit.

Von Eugen Kalden.

XXXIII.

Der Fall Straßburgs.

(Nachdruck verboten.)

Unter all' den furchtbaren Gräueln, wie sie der Krieg mit sich bringt, war es die Belagerung der Festung Straßburg, welche die Leiden der Bewohner aufs Höchste steigerte. Groß war die nationale Begeisterung in Deutschland, als die Nachricht kam, daß die ehemals deutsche Stadt wieder deutsch werden sollte, groß war aber auch der Schmerz, als die Leidensstage der Stadt und Festung bekannt wurden und groß endlich war die Hilfe, die nach dem Falle der Festung den Bewohnern gesendet wurde. Zwei Gründe kamen namentlich in Betracht, welche den Krieg für Straßburg noch schmerzvoller machten, als für das übrige Frankreich. Die altehrwürdige Hauptstadt vom Elsaß, die einst auf verrätherische Weise dem deutschen Reiche entrissen worden, hatte sich mit der Zeit in ihr Schicksal gefunden. War es bis zur großen französischen Revolution Gehörnung an die neuen Zustände gewesen, so war es darnach wirkliche Sympathie, welche Straßburg mit Frankreich verband; denn gerade im Elsaß kamen die Vortheile der durch die Revolution neu geschaffenen Zustände besonders zur Geltung. So war denn Straßburg trotz aller deutschen Anklänge in Namen, Sprache und Sitten gut französisch geworden und unter dem Kaiserreiche umsomehr geblieben, als es sich der besonderen Gunst der Regierung zu erfreuen hatte. Als es nun zur Belagerung der Festung kam, suchte die Bevölkerung nicht nur keinen Druck auf den Kommandanten behufs Uebergabe der Festung auszuüben, vielmehr stand sie ihm in jeder Weise bei, die Kapitulation so weit als möglich hinauszuschieben. Dies der eine Grund der langen Leidenszeit. Der andere war folgender: Man hatte es in Frankreich, wie bereits erwähnt und bewiesen, für selbstverständlich erachtet, daß der Krieg auf deutschem Boden ausgefochten werden würde und man hatte es unterlassen, für die Festungen die Verteidigungsanstalten zu treffen, u. A. durch detachirte Truppen den Feind in der Ferne zu halten. Es ist begreiflich, daß die Leiden für die Stadt und Bürgerschaft um so größere sein mußten, je leichter es dem Feinde gemacht wurde, den Angriff aus nächster Nähe zu führen.

Gleich nach der Schlacht bei Wörth waren die Landleute massenhaft nach Straßburg geflüchtet. Die Aufforderung eines Parlamentärs, die Festung zu übergeben, wurde zurückgewiesen und vom Kommandanten General Uhrich am 10. August mit einer Proklamation beantwortet, daß die Stadt, mit Befahrung, Geschütz und Proviant reichlich versehen, sich auf das Aeußerste verteidigen werde. Und der energische Befehlshaber hat sein Wort treu gehalten. Die Garnison, auf etwa 15 000 Mann berechnet, betrug 23 000 Mann Alles in Allem.

Bereits am 13. August hatten badijsche Truppen, welche Anfangs unter General Beber die Einschließung allein vornahmen, die Dörfer Schiltigheim, Bischheim, Heusbergen und Königshofen besetzt und somit die Stadt vom inneren Lande abgeschnitten. Am 15. August bereits flogen die ersten Granaten in die Stadt, auf Häusern und Dächern manche Verwüstungen anrichtend, zum großen Entsetzen der Bewohner, die von solcher Gewalt und Tragweite des feindlichen Geschützes keinen Begriff hatten. Inzwischen war das ja nur ein kleines Vorspiel. Die Belagerungsarmee wurde durch preussische Truppen verstärkt u. die ganze Armee, ca. 50 000 Mann, unter den Oberbefehl des entschlossenen und energiegelassen Generals v. Werder gestellt, der die Rheinfront von allen Seiten einschloß und Anstalten zum Bombardement traf. Der Festungskommandant Uhrich lehnte die wiederholten Aufforderungen zur Uebergabe ab und da er sich weigerte, seinen Beobachtungsposten auf dem Münster zu entfernen, mußte auch dieses herrliche Denkmal deutscher Baukunst in den Kreis der Beschießung gezogen werden. Werder hatte, als er das Bombardement anordnete, den Zweck, die Kasernen, Waffenplätze und

Magazine zu zerstören und zugleich die Einwohner durch Einschüchterung dahin zu bringen, daß sie den Festungskommandanten zur Kapitulation zu bewegen suchten. Von den Franzosen ist das Bombardement Straßburgs als ein Akt der Barbarei erklärt worden; allein das Bombardement der offenen Städte Kehl und Saarbrücken, beides durchaus nicht notwendig, war entschieden eine weit größere Barbarei. Auch war es französische Schuld, daß Kunstschätze und die Stadtbibliothek mit unschätzbaren Manuskripten und Urkunden der Kriegsurkunde zum Opfer fielen; die Sorglosigkeit, die sich bei den militärischen Vorkehrungen zeigte, hatte es nicht für nötig erachtet, derartig werthvolle Sachen rechtzeitig zu sichern.

Vom 18. August an folgten Geschosse auf Geschosse, so daß die Beerdigungen nicht mehr auf den gewöhnlichen, außerhalb der Mauern gelegenen Friedhöfen vorgenommen werden konnten, sondern der botanische Garten zum Totenfelde gewählt ward. Besonders furchtbar wüthete das Bombardement am 24. August. In dieser Nacht brachen zahlreiche Brände aus, denen wehrlose Männer vergeblich Einhalt zu thun sich bemühten. Ein ungeheurer rother Widerschein beleuchtete schauerlich die ganze Stadt. Das Gemälde-Museum, die Neufkirche, die Stadt-Bibliothek, die schönen Häuser der vornehmen Stadttheile, ganze Straßen, vor Allem die Steinstraße, wurden Ruinen und Schuttberge. Die Bevölkerung flüchtete in die Keller, ohne indeß daselbst sicher zu sein. Am 25. August versuchte der Bischof von Straßburg, im deutschen Hauptquartier eine Vermittelung zu bewirken, eine Schonung der Stadt und der Bürgerschaft zu erbitten; da jedoch der Kommandant Uhrich jedes Zugeständniß verweigerte, konnte er nichts erreichen. Nicht einmal den Frauen, Kindern und Greisen durfte der Abzug gestattet werden, weil dadurch die Hungersnoth, ein mächtiger Verbündeter der Belagerer, verzögert worden wäre. So dauerte denn das schreckliche Schauspiel am 26. und 27. August fort. Der Gedanke einer Uebergabe wurde von der Garnison, wie von der Nationalgarde entschieden abgewiesen; die gesammte Bürgerschaft verschmähte es, den Kommandanten durch Vorstellungen zum Nachgeben zu bringen. Man richtete die öffentlichen Gebäude zu Nothwohnungen ein, man fing auch an zu hungern, als die Lebensmittel immer seltener und theurer wurden. Zu dem harntägigen Widerstand trugen auch die Nachrichten bei, welche fortgesetzt in der Stadt über französische Siege und über herannahende Entsatzheere verbreitet wurden. Während General v. Werder auf dem linken Rheinufer das Geschützfeuer gegen die Stadt richtete, hatten auf der rechten Stromseite die badijschen Batterien oberhalb Kehl die Zitadelle mit großem Erfolge bombardirt und die Militärgebäude und Magazine in Trümmer geschossen. Da ließ zur Wiederbergehung der französische Kommandant die offene Stadt Kehl in Brand schießen, eine Maßregel, die strategisch kaum zu rechtfertigen war, weil die Batterien weit von dem Orte entfernt standen. (Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Septbr. Die „Berliner Correspondenz“ erfährt, daß der Vorschlag der Handelskammer in Kiel und der Kaufmannschaft in Stettin, den Abgabetarif des Kaiser Wilhelmkanals in den Wintermonaten nicht zu erhöhen, an maßgebender Stelle sehr sorgfältig geprüft, aber abgelehnt worden sei. Es solle zunächst eine weitere Entwicklung des Schiffsverkehrs, namentlich in den Wintermonaten, abgewartet werden, denn erst auf Grund praktischer Erfahrungen werde sich ein sicheres Urtheil über die Berechtigung eines Winterzuschlags gewinnen lassen.

Eine Anzahl Ausweisungen in Berlin anässiger Ausländer sind durch die Polizei in den letzten Tagen vorgenommen worden, doch hat dieses Vorgehen der Behörde keine politische Bedeutung. Die Ausweisungen treffen fast ausnahmsweise solche Personen, welche seit noch nicht allzu langer Zeit in Berlin wohnen und es hier zu keiner sicheren Existenz gebracht haben.

Aus Vorträngen erfährt die „M. u. P. C.“, daß dort vielfach unsere Offiziere und Soldaten während des Mandates sehr wenig gute, dafür aber sehr theure Quartiere gefunden haben. Gegen eine Wiederholung der gemachten Erfahrungen werde zeitig Vorkehrung getroffen werden.

Der neue Gouverneur von Ostafrika Major von Wismann hat schon zum zweiten Mal die Mantagen in Hande besichtigt, von Tanga aus die Eisenbahn benutzend, welche im Oktober bis

Muhesa eröffnet werden soll und dann hoffentlich mit inzwischen aufgebrachtem Gelde bis Korogwe am Pangani weitergebaut werden wird, in dessen Nähe auch die Versuchstation des Gouvernements unter dem Grafen Feß angelegt werden soll. Die Baudirektion der Usambara-Eisenbahn bemüht sich, mit ihren nur noch geringen Mitteln das Menschenmögliche zu leisten, hat aber in letzter Zeit durch Krankheit und Tod gute Beamte verloren. Major v. Wismann ist ferner auch dem Pangani hinausgefahren, wo Dr. D. Baumann augenblicklich im Auftrage des Zuckersyndicats für Ostafrika eine Vermessung der mit Zuckerrohr bestandenen Ländereien der Araber vornimmt, bei welcher sich jetzt schon herausgestellt hat, daß diese Fläche mindestens 4000 Morgen beträgt. Es werden damit alle Zweifel gehoben, welche über die Größe der in Betracht kommenden Ländereien aufgetaucht sind.

München, 24. Sept. Der frühere 73jährige Zucht- und Regierungsath Ziegler v. Blumenthal wurde wegen fortgesetzter Unterschlagung und wegen Annahme von Geschenken als Beamter unter Annahme milderer Umstände zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

Ausland.

Paris, 24. Sept. (Budgetkommission.) Cavaignac verliest den Bericht über das Budget des Kriegsministeriums und schlägt eine Reduktion um 24 Millionen vor. Der Kriegsminister gesteht eine Reduktion von 8 Millionen zu. Cavaignac besteht auf energischen Maßregeln, um dem Verwaltungsdienst eine neue Richtung zu geben, und kennzeichnet die mißbräuchliche Handlungsweise besonders durch die Darlegung der Vorbereitungen zu Märschen. Er beklagt das Fehlen einer Verantwortlichkeit für die Verordnungen, wenn sich Mißstände zeigen, und beantragt, das XIX. Corps zurückzurufen; auch verlangt er die Schaffung einer Kolonialarmee.

Marine.

Berlin, 25. Sept. (Schutztruppen.) Dr. Sterling, Assistentarzt 2. Klasse a. D., bisher von der Reserve im Landwehrbezirk Leipzig, mit dem 18. September d. Js. der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika zugetheilt. v. François, Major à la suite der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, kommandirt zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt, auf sein Geheiß der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. v. Seydebreck, Prem.-Lieut. in der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, aus der Schutztruppe ausgeschieden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sever, 24. Sept. Das Programm der am 12. und 13. Oktober hier stattfindenden nordwestdeutschen Turnlehrer-Versammlung lautet: Sonnabend, den 12. Oktober, Nachm. 2 Uhr, Spiele der Gymnasten und der Oberklassen der städtischen Mädchenschule im Park und auf der Wiese des Schützenhofes; 4-6 Uhr Turnen in der Gymnasial-Turnhalle, und zwar Klasse I und II der Mädchenschule: Frei- und Ordnungsbüben, Schrägleiter, Stabübungen, Lieberveigen (Gräulein Meinardus); Sexta und Quinta des Gymnasiums: Frei- und Ordnungsbüben, Schaukelringe (Herr Dr. Volkmar); Quarta und Unter-Tertia: Stabübungen, Reck, Pferd, Schwenkreifen nach dem Vorgauer Marsche; Sekunda und Prima: Reulenschwingen, Kiegenturnen, Speerwerfen, Kirtturnen (Herr Gymnasiallehrer Koffenhaschen). Zu den am Sonntag angelegten Verhandlungen haben die Herren Turninspektor A. Hermann in Braunschweig und Ober-Turninspektor Böttcher in Hannover Vorträge angemeldet. Zu Ehren der Versammlung findet am Sonnabend in den Räumen des Konzerthauses eine Abendunterhaltung statt. Anmeldungen zur Theilnahme an der Versammlung sind an den Gymnasiallehrer Herrn Koffenhaschen zu richten.

Odenburg, 24. Sept. Gestern mittag hat einer der entlassenen Reservisten, der im Freudentaumel des Saues zu viel gethan hatte, sein Portemonnaie mit ca. 65 Mk. Inhalt verloren. Erst auf dem Bahnhofe merkte er seinen Verlust. In aller Eile suchte er die Wirthschaften wieder ab, in denen er gewesen war, doch blieb alles Suchen vergebens.

Verdingung.

9470 kg Baseline für die Kaiserl. Werften Kiel, Danzig und Wilhelmshaven, im Etatsjahre 1896/97 zu liefern, sollen am 5. November 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingung werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 18. Sept. 1895.
Kaiserliche Werft,
Adth. für Verw.-Angelegenheiten.

Forderungen

an die Kantine S. M. S. „Gildebrand“ sind wegen Aufmerksamstellung sofort der Kantine-Verwaltung einzureichen.

Ich suche

12 bis 13000 Mk.

per November gegen vorzügliche hypothekariße Sicherheit anzuleihen.

Schwitters, Feddernorden.

Kiel nahe d. Dedoffizierschule sein möbl.

Wohn- und Schlaf-, monatlich 36 Mk., zu vermieten.

W. Bahr, Jungfr.stieg 8, I., L.

Zu vermieten

per sofort oder 1. Oktober ein großes möbl. Zimmer pro Monat 15 Mk. Moonstraße 99.

Die Etagenwohnung in meinem Hause Wilhelmstr. 1 ist zum 1. Novbr. zu vermieten. Preis 720 Mk. S. Grund.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine 4räumige erste Etagenwohnung mit Wasser und allem Zubehör. Näheres Müllerstraße 3.

Unmöblirt schön geleg. Zimmer mit Garten nach vorn heraus zu vermieten, Altendiechsweg 22. Näheres bei R. Goose daselbst.

Gebr. Singer-Nähmaschine, für Familie u. Damenschneider passend, ist sehr billig zu verkaufen. Mechanik. Möbius, Bismarckstr.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Ulmenstr. 26, 1. Et. I.

Sofort

oder zum 1. Okt. ein tücht. Hausmädchen mit guten Zeugnissen für leichte Stellung bei hohem Lohn gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

in der Nähe des Hafens gesucht. Offerten unter M. 23 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Eine Etagenwohnung per 1. Novbr. zu vermieten. Näheres Moonstraße 82.

2 neue Robertmaschinen mit Pneumatic, sowie 2 fast neue (nur einige mal gefahren) gebe wegen vorgerückter Saison äußerst billig ab. J. Niemeyer.

Gesucht

auf gleich ein kleines Mädchen bei Kindern und leichten häusl. Arbeiten. Moonstraße 8.

Suche

zwei Lehrmädchen für mein Geschäft.

J. W. Janssen, „Welthaus“.

Es können noch einige

Arbeiter bei meinen, bei Accum arbeitenden Dampfdruckmaschinen ankommen.

H. J. Hufschmann, Barel.

Zu vermieten

zum 1. Oktober ein gut möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Schlafkubel. Viktoriastr. 3a, 1. Etage.

Gesucht

ein Lehrling, Sohn von rechtlichen Eltern.

C. Olschewsky, Klempnermstr., Busch's Nachfolger.

Verloren

von der Mantuffelfstraße durch Heppens nach dem Garnison-Friedhof ein Korallenarmband. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

la. Cocosnuz-Butter

empfehlen

E. Lammers, Peterstr. 85.

Gildemeister's Institut,

Hannover, Hedwigstr. 13.

Renomirteste und besuchteste Vorbereitungsanstalt für alle Militär- und höheren Schul-Examina incl. Abiturium. Im letzten Schuljahre erlangten 54 Böglinge der Anstalt ihre resp. Prüfungen. Im Sommer 1895 war die Anstalt von 171 Schülern besucht. Aufnahme von Quartareise an. Pension u. gewissenhafte Beaufsichtigung. Prospekte und nähere Mittheilungen d. d. Direction

Blumberg.

Zur heranrückenden Saison empfehlen uns ergebenst zur Anfertigung von eleganter wie einfacher

Damen- u. Kindergarderobe bei billigster Preisstellung. Tadellosere Sitz, vorzügliche Arbeit garantirt.

Junge Mädchen, die Schneidern, Musterzeichnen u. Zuschneiden erlernen wollen, erhalten schon in 4-6 Wochen bei eigener Arbeit gründl. Unterricht nach durchaus sicherer, leicht fasslicher Methode und werden Anmeldungen jederzeit entgegengenommen. Auf Wunsch Extra-Kursus für Damen.

Minna Struckmann, Lina Heidemann, Zuschneideschule, Neuestr. 11.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik Gustav Lutzig, Berlin S., Brinowstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pf., Galdbannen, das Pfd. M. 1,25, h. weiße Galdbannen, das Pfd. M. 1,75, vorzügl. Daunen, das Pfd. M. 2,85. Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. j. gr. St. 1 Eberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Trottoir- und Flurplatten nach Muster empfiehlt billigst

Fr. Stolze, Wilhelmstr. 8.

Gebildete Damen erhalten Unterricht im Plombiren und Anfertigen von ganzen Gebissen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Hausfrauen, gebraucht G. Schenk's Fettlaugenmehl

(in gelben 1/2 Pfund-Packeten),
in vorzügliches **Wasch- und Reinigungsmittel**, das die **Wäsche**
blendend weiß macht und ihr einen
angenehmen u. frischen Geruch giebt.
Zu haben in den meisten Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen.

— Pianinos von 550 Mark an. —

Piano-Magazin Hildebrandt & Günzel

J. G. Dreyer Nachf.,
OLDENBURG i. Gr., Rosenstrasse 41.

Größtes Lager von
Flügel-Pianinos und Harmoniums
von einfach solider bis elegant vollkommener Ausstattung
bestrenommirtester Fabriken, als:

Aud. Bach Sohn-Barmen. Bechstein-Berlin. Kays-Dresden.
Schiedmeyer u. Sohn-Stuttgart. Gebr. Perzina-Schwerin.
Wann u. Co.-Bielefeld. Neumeier-Berlin. Krauß-Stuttgart
und andere.

A Alleinige Vertreter für das Grossherzogthum Oldenburg.

Mieth-Planos. Reparaturen und Stimmen.

50-Pf.-Bazar

Bismarckstraße 21,
vis à vis dem Haupt-Park-Eingang.

Große Auswahl in
**Wirtschaftsgegenständen, Holz-, Papeterie-, Glas- und
Crystalwaaren.**
Ueberaus reichliche Auswahl in Schmucksachen
etc. etc.

Filzhüte

zum Pressen, sowie Federn zum
Reinigen und Färben nehme entgegen.

H. Lüschen,
Bismarckstraße 14a.

Beste Haarwuchsmittel!

Dr. Hartung's Kräuter-Po-
made, zur Wiedererweckung und
Belebung des Haarwuchses; in
Tiegeln à 1 Mk.

Dr. Hartung's Chinarinden-
Gel, zur Conservirung und Ver-
schönerung der Haare; in Flaschen
à 1 Mk.

Professor Dr. Lindes' vege-
tabilische Stangen-Pomade, er-
höht den Glanz und die Elasticität
der Haare und eignet sich gleich-
zeitig zum Festhalten der Scheitel;
in Originalfläschen à 75 Pf.

Echt zu obigen Fabrikpreisen
bei **H. Schmann**, Drogerie,
Wilhelmshaven.



Kinder- wagen

größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Auf wiederholten an mich gerichteten
Wunsch erichte ich von **Montag**,
den **23. d. Mts.** ab einen guten,
kräftigen

Mittagstisch,

Preis 60 Pfg.
Weitere Anmeldungen dazu nehme
entgegen.

C. Lippert, Tonhalle.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Hornkohl,

Spezialarzt für Geburtshilfe
und Frauenkrankheiten,
Bremen, Birkenstr. 21.



Geldschranke

Feuer- u. diebesichere
durch Einkauf ganzer Fabrikbestände
weit am billigsten bei
H. Hespert, Neuende.
Zeitweise 10-15 Stück auf Lager.

Schablonen

zur **Kreuzstich-Stiderei.**
Durch Aufzeichnen mit
Schablonen fällt das Zählen
u. Aufheften von Canevas fort.
Alleinverkauf
Georg Aden, Bant.

Hochfeiner Rheinwein

(Eichwein)
1/1 Fl. 60 Pf., 10/1 Fl. 5.50.
E. Lammers, Beterstr. 85.

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einpenden,
sonst Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einpendung des Betrages.
An die **Stahlwaaren- und Waffen-Fabrik**
C. W. Engels in Graefrath bei Solingen.
Unterzeichneter Abnehmer des „Wilhelmshav. Tagebl.“ erfucht um portofreie Zufendung eines **Probe-**
Rasiermessers wie Zeichnung mit schwarzem Heft

5 Jahre Garantie!
200 Arbeiter.
Fabrik in Eger (Böhmen).
Jedes Messer mit Garantieheft.

Nr. 53, fein hohlgeschliffen, von prima englischem Silberstahl, abgezogen, zum Gebrauch bereit, und ver-
pflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen zu retourniren oder den Betrag dafür einzufenden.
Ort und Datum (recht deutlich): **Name und Stand** (leserlich):

Erstes und einziges **wirliches Fabrik-Geschäft** am Platze, welches, außer an Großhändlern und
Detailisten, auch direkt an Private versendet und zwar alles zu Engros-Preisen.
Illustriertes Preisbuch meiner sämtlichen Fabrikate versende umsonst und
portofrei.

Gasthof „Cap-Horn“.

Freitag, den 27. Septbr.:

Concert mit nachfolgendem Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein
E. Decker.

Ofenfabrik C. Riessner & Co., Nürnberg.

Riessner Patent-Oefen.

Bestbewährte Dauerbrenner mit Fußbodenwärme und Luftcirculation sowie reich-
licher Wasserverdunstung;
sog. amerikan. System für Magerkohlen (Anthracit), sog. irisches System für Coacs u. Kohlen.
Vollkommenste Zimmerofen-
heizung der Gegenwart.
Ausführung in schwarz, Nickel, Majo-
lica und Emailmalerei. Diese Oefen
übertrafen alle anderen durch eine
überaus sinnreiche patent. Regulirvor-
richtung, welche die Verbrennung genau
regelt und falsche Behandlung unmög-
lich macht. Abgesehen von den grossen
Annehmlichkeiten dieses Patent-Regu-
lators erzielt derselbe eine so bedeutende
Ersparnis an Brennmaterial, dass z. B.
ein mittelgroßes Wohnzimmer mit
einem Aufwand von 7-9 Kg. Kohlen
24 Stunden lang ausreichend geheizt
werden kann.

Gebrauchs-
Anweisung:
Man stelle den
Zeiger auf die
gewünschte
Feuerstärke.

Niederlage: **Ed. Buss, Wilhelmshaven.**

Empfange in den nächsten Tagen eine Schiffs-
ladung

schottische Haushaltungs-Kohlen

in bekannter Güte und empfehle dieselben direkt vom
Schiff zu Mark 34.— per Last. Gest. Bestellungen
erbitte mir baldigst.

Wilh. Rätthjen,

Kaiserstraße 68.

Bitte um
5 Minuten
Aufenthalt!

denn nur so lange dauert das Versohlen eines Paar Stiefel
mit der neuen amerikanischen Befohlungsmaschine, welche den
Vorzug hat, daß dazu keine Leisten gebraucht werden, wodurch
die Individualität des Stiefels gewahrt bleibt, auch giebt es
in Zukunft keine Nägel mehr im Stiefel, denn diese schneidet
die Maschine selbstthätig einzeln inwendig ab, verlangt aber
ein gutes, vor allem festes Material. Einzige am Platze bei

J.G. Gehrels.

Mottentod!

Möbeln zc. werden unter Garantie
von Motten, Milben zc. gereinigt ohne
nachtheilige Folgen auch des feinsten
Stoffes. Billigste Preisstellung.

L. Viewig,
Tapezierer und Dekorateur,
Peterstraße 82.

Taschen-Uhren

Remontoir-Nickel-
Schlüssel-Uhren,
Remontoir-Silber
„ Gold
„ „ „
v. M. 2.40 an. m. Kalend. M. 4.

von Mk. 3.— an,
„ „ 5.50 „
„ „ 10.— „
„ „ 20.— „

Wecker-Uhren

Regulateure

von Mk. 6.— an.
Preisliste gratis u. franko. Nichtcon-
venientes wird umgetauscht od. Be-
trag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandtschaft
Carl Schaller, Konstanz.

Bringe meine

Bäckerei und Conditorei

in empfehlende Erinnerung. Be-
stellungen auf **Lorten** werden gut
und billig ausgeführt.
Geschäftsprinzip ist, daß nur reine
Naturbutter in meiner Bäckerei ver-
wandt wird.

J. Hillmers,
Marktstr. Nr. 25.

Tapeten und Borden

in den neuesten und schönsten
Mustern für
**Salons, Wohnzimmer,
Schlzimmer, Schlafzimmer,
Flure zc.**
in größter Auswahl zu sehr billigen
Preisen.
Günstigste Bezugsquelle
für Neubauten zc.
bei
Gebrüder Poppen
Göterstraße Nr. 15.
Musterkarten überallhin franco.

Kinderwagen,
Reisekörbe,
Waschkörbe,
Korb-Lehnstühle
versf. Holzstühle
in großen Massen vorrätig bei

Kl. Telkamp

Bismarckstraße 59.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verbau-
ungsschwäche, Appetitmangel zc. leiden,
theile ich herzlich gern und unentgelt-
lich mit, wie sehr ich selbst daran ge-
litten und wie ich hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. **Knyte** in Schreiber-
hau (Niesengebirge).